

auch einzusehen, warum eine derartige Hemmung den Gang der Uhr zu einem genauen unveränderlichen machen muß.

Figur 12 Taf. 17 gibt eine Abänderung, welche sich aus dem Vorhergehenden leicht zum Verständniß bringen läßt. Sie ist in Bezug auf Leichtigkeit der Ausführung, Genauigkeit des Ganges und Billigkeit der ersteren vielleicht noch vorzuziehen.

Für beide Ausführungen läßt sich die Feder f bezieh. S auch durch ein am Arme eines Winkelhebels wirkendes Gewicht G (Fig. 13) ersetzen.

Elektrische Uhr von A. Lemoine in Paris.

Mit Abbildungen auf Tafel 17.

Das von *Alph. Lemoine* in Paris (*D. R. P. Kl. 83 Nr. 17867 vom 17. November 1881) angegebene Schlagwerk benutzt zu seinem Betriebe die Kraft des elektrischen Stromes und hat den Vortheil, daß es durch Einfügung einiger Theile in das Werk an bestehenden Uhren leicht angebracht werden kann (vgl. Fig. 14 bis 16 Taf. 17).

Die den Stromschluß bewirkenden Theile sind zwei Federn v und v_1 , von denen v bei jeder Schwingung des Pendels 1 mal mit v_1 in Berührung gebracht wird, indem der am Pendel befindliche Elfenbeinstift u die Feder v zurückdrückt. Erfolgt dieser Contact, so geht der im Leitungsdraht W herbeigeführte Strom durch die beiden Federn v, v_1 durch den Draht V nach der Feder r und hier findet er seinen weiteren Fortgang, sobald der bis zur Welle e führende, auf der aus isolirender Masse bestehenden rotirenden Scheibe k befestigte Metallstreifen m mit seinem Ende an dem Contactknopf l vorüberschleift, welche Berührung einer Zeitdauer von 12 Schlägen entspricht. Seinen weiteren Weg nimmt der Strom alsdann durch die Welle e nach dem metallischen Theil der Scheibe n , welche sich aus zwei isolirenden Theilen zusammensetzt und so an ihrem Umfange, nach einander folgend, immer länger werdende Metallstreifen p einschließt. An letztere schleift die Contactfeder s , welche mit dem anderen Pol der Batterie in Verbindung steht. Diese Scheibe n rotirt dergestalt, daß die Vorsprünge p zu jeder Stunde in passender Ordnung dem Contact s gegenüber gelangen. Dies kann man dadurch erreichen, daß man die Scheibe n in 1 Stunde eine beliebige Anzahl Umgänge, vermehrt um $\frac{1}{12}$ Umdrehung, machen läßt. Man erzielt jedoch eine Vereinfachung des Räderwerkes, indem man dieses Mehr auf $\frac{5}{12}$ der ganzen Umdrehungszahl erhöht. Es wird dies durch zwei Zahnräder t und t_1 ermöglicht, von denen t 24zählig und mit der Scheibe n fest verbunden ist, während das zweite Rad t_1 auf der Zwischenwelle sitzt und 25 Zähne hat. Bei gleichzeitig stattfindendem Stromschluß an den drei Stellen, nämlich zwischen v und v_1 , ferner bei l und endlich zwischen s